

21. DGIV-Bundeskongress

Bootcamp für Young Professionals und Studierende

Thema des Bootcamps: “generationsgerechtes Gesundheitssystem“

Thesen Arbeitsgruppe A „Finanzierung“

Thesen Arbeitsgruppe B „Nachhaltigkeit“

Thesen Arbeitsgruppe C „Personal“

21. DGIV-Bundeskongress

Bootcamp für Young Professionals und Studierende

Thema des Bootcamps: "generationsgerechtes Gesundheitssystem"

Thesen Arbeitsgruppe A „Finanzierung“

1. Prävention ist mehr als Gesundheitspolitik

Prävention muss generationsübergreifend gedacht und politisch interdisziplinär gelebt werden: Wir brauchen ein Zusammenspiel zwischen sozial-, bildungs- und gesundheitspolitischen Maßnahmen, die bedarfsgerechte Angebote in allen Lebensphasen schaffen (z.B. Gesundheitsaufklärung, Förderung von Screening-Maßnahmen & Arzneimitteln mit präventivem Charakter).

2. Aktive Patientensteuerung für mehr Effizienz und höhere Versorgungsqualität

Die Implementierung digital integrierter Patientenpfade zwischen den verschiedenen Leistungserbringern reduziert überflüssige Leistungen im Gesundheitssystem. Weiter tragen digitale Medikamentensteuerung und Co-Payment-Mechanismen bei Überbeanspruchung zur Patientensteuerung bei.

3. Arzneimittelvergütung neu denken

Das AMNOG muss reformiert werden, damit Preis und Value über die Zeit zur Konvergenz gebracht werden. Dazu gehören regelmäßige und verpflichtende Re-Evaluationen und eine Bestandsmarkevaluation. Es sind bessere Marktbedingungen für Generika zu schaffen, um die dauerhafte Versorgung mit kostengünstigen Produkten sicherzustellen.

4. Impulse zur Systemreform

Versicherungsfremde Leistungen dürfen nicht über das GKV-System finanziert werden. Des weitern sollte das duale Versicherungssystem durch ein dreistufiges Versicherungssystem abgelöst werden. Das Fundament stellt eine allgemeine Pflichtversicherung dar, ergänzt durch eine risikoäquivalente Versicherungspflicht für alle sowie frei wählbare Zusatzversicherungen. So wird ein solidarisch finanziertes und generationsgerechtes Versicherungssystem geschaffen.

Teilnehmer: Lars Dinglinger, Sebastian Dolfen, Benjamin Roth, Nicolas Schiermeier

Die Veranstaltung wird unterstützt von: Bayer Vital GmbH, Chiesi Deutschland GmbH, Daiichi Sankyo Deutschland GmbH, Oberender AG

21. DGIV-Bundeskongress

Bootcamp für Young Professionals und Studierende

Thema des Bootcamps: "generationsgerechtes Gesundheitssystem"

Thesen Arbeitsgruppe B „Nachhaltigkeit“

1. Anpassung von Gesundheitseinrichtungen an klimatische Veränderungen

- a. Bauliche Veränderungen aller Gesundheitseinrichtungen: Wärmedämmung, Begrünung von Dächern, Fassaden und freien Flächen, Installation von Photovoltaikanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Belüftungssysteme (Klimaanlagen, falls nötig) ⇒ Energieeffiziente Gebäude
- b. Schaffung von Frühwarnsystemen und Notfallplänen für Extremwetterereignisse: Entwicklung von Notfallstrategien und Evakuierungsplänen, Schulung des Gesundheitspersonals
- c. Auf- / Ausbau einer (regionalen) digitalen Infrastruktur zur Absicherung der Patientenversorgung in klimatischen Ausnahmesituationen, zum Beispiel zur Vermeidung von Fahrten

2. Empowerment der Bevölkerung zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz

- a. Weiterbildungsangebote in verschiedenen Settings: Kita, Schule, Betriebliches Gesundheitsmanagement (ggf. Kooperation mit Krankenkassen), Citizen Science Ansatz
- b. Standardisierung der Bonusprogramme verschiedener Krankenkassen zur Steigerung der Verständlichkeit und Motivation: Abbau von Barrieren, freiwillige Opt-In-Lösung zur automatischen Nutzung von Abrechnungsdaten
- c. Nutzung des Potentials von digitalen Gesundheits- und Pflegeanwendungen (DiGA, DiPA)

3. Health in All Policies: Gesundheit in allen Bereichen mitdenken

- a. Ausrufen des Gesundheitsnotstands wegen ausufernder Kosten, Personalengpässen, Antibiotikaresistenzen, klimabedingten Erkrankungen etc.
- b. Jedes Gesetz / jede Verordnung wird im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit einem generationengerechten und nachhaltigen Gesundheitssystem hin überprüft
- c. Ein generationengerechtes nachhaltiges Gesundheitssystem muss interdisziplinär, branchenübergreifend und international gedacht werden

Teilnehmer*Innen: Bria Johnson, Julius Demgensky, Marie Schluttig, Lena Oberloher

Die Veranstaltung wird unterstützt von: Bayer Vital GmbH, Chiesi Deutschland GmbH, Daiichi Sankyo Deutschland GmbH, Oberender AG

21. DGIV-Bundeskongress

Bootcamp für Young Professionals und Studierende

Thema des Bootcamps: "generationsgerechtes Gesundheitssystem"

Thesen Arbeitsgruppe C „Personal“

1. Steigerung der Attraktivität der Berufe

- a) Kompetenz- und Handlungsfelderweiterung: Akademisierung fördern und Perspektiven schaffen, bspw. für APN und CHN und akademisierte Therapeut:innen/ Hebammen und gleichzeitig klare Handlungsfelder schaffen (Berufsbilder ausdifferenzieren, Gehaltsniveau anpassen, genaue Stellenbeschreibung mit deutlich umrissenen Aufgaben, Leitungstätigkeiten ermöglichen)
- b) Flexible Arbeitszeitmodelle und selbstbestimmtes Arbeiten ermöglichen: Mehr Flexibilität in Selbstorganisation von Arbeitszeiten, Vereinbarkeit von Familien und Beruf (Förderungen von familienfreundlichen Arbeitsplätzen) und lebensphasenorientiertes Arbeiten und Eingehen auf individuelle Bedürfnisse (bspw. altersgerechte Aufgabensteuerung)
- c) Entlastung durch Bürokratieabbau und Digitalisierung
- d) Professionalisierung durch Vernetzung: Unterstützung von Verkammerung (Bekanntmachung und finanzielle Förderung)

2. Neue Fachkräfte gewinnen und ein diverses Gesundheitssystem fördern

- a) Onboardingprozesse für internationale Fachkräfte entwickeln: Paten für neue Fachkräfte aus dem Ausland, Refinanzierung von Sprachkursen (z.B. über Bildungsgutscheine), schnelle Anerkennung von Abschlüssen aus dem Ausland
- b) Geflüchtete, die bereits in Deutschland sind, in Ausbildungen bringen
- c) Anreize für soziale Initiativen wie Freiwilligendienste (bspw. FSJ) im Gesundheitssystem in allen Altersklassen schaffen (Vergütung für Betreuung, Anrechnung für Pflichtpraktika, steuerliche Vorteile)

3. Ausbildung reformieren:

- a) Förderung von Interprofessionalität: Gemeinsame Module für Gesundheitsberufe in Ausbildung und Studium schaffen (in Theorie und Praxis)
- b) Bundeseinheitliche Finanzierung für die Vergütung von Ausbildung und Studium
- c) Regulierung für Berufsgesetze auf Bundesebene statt auf Landesebene
- d) Digitalisierung in Ausbildung integrieren

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Helen Voß, Daniela Janko, Anouk Streng, Christina Ryngler, Kim Klecha, Sarah Hölscher, Nora Wisniowski